



Arbeitslose in % der Erwerbstätigen

\* bis 2003 EU-15, dann EU-27

\*\* Juni 2010, außer für Großbritannien und Japan Mai 2010

Quellen: Blanchard, Olivier/ Illing, Gerhard: Makroökonomie. München u.a. 2009 (5. Aufl.), S.269; EUROSTAT, OECD, <http://www.statcan.gc.ca/subjects-sujets/labour-travail/lfs-epa/lfs-epa-eng.htm> (letzter Zugriff 12.08.2010)

Diese Grafik zeigt den Verlauf der Arbeitslosenquote in Europa, Nordamerika und Japan seit 1960. Betrachtet man den Verlauf, ist deutlich zu erkennen, dass bis Ende der 1970er-Jahre die Arbeitslosigkeit in Europa niedriger war als in den USA, seit Mitte der 1970er-Jahre stieg sie in den USA wie in Europa an. Während in den USA seit 1984 die Quote durchschnittlich zurückging, ist sie in den europäischen Ländern durchschnittlich immer weiter gestiegen. Das starke Wirtschaftswachstum zwischen 1950 und 1973 in Westeuropa und Japan und die damit stark steigende Produktivität war Basis von Lohn- und Nachfragesteigerungen und schuf neue Arbeitsplätze. Die Wirtschaftspolitik war geprägt von einer keynesianischen Politik der Arbeitsplatz- und Nachfragesicherung.

Ab ca. 1970 hat sich das Wirtschaftswachstum im Vergleich zur Vorperiode stark verlangsamt. Die durchschnittliche Wachstumsrate der Wirtschaft halbierte sich 1974–1990 im Vergleich zu den Jahren zuvor.<sup>1</sup> Ursachen für den Anstieg der Arbeitslosenquote in Europa waren die Abschwächung des Produktivitätswachstums ab Mitte der 1970er-Jahre und den beiden Ölpreisschocks Mitte und Ende der 1970er-Jahre. Da aber die ausgehandelten Lohnsteigerungen nicht geringer ausfielen, ging die Beschäftigung zurück. Zudem kam es zu einem strukturellen Wandel, der Beschäftigungsanteil in der Industrie nahm ab, dafür entstanden mehr Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich (Tertiärisierung). Im Gegensatz zu den USA und zu Japan entstanden Arbeitsplätze in diesem tertiären Sektor in Westeuropa langsamer.

Weiters waren in den 1970er-Jahren in vielen europäischen Ländern die Inflationsraten stark angestiegen und es gab ab Anfang der 1980er-Jahre wirtschaftspolitische Bestrebungen, diese zu senken. Die USA und Großbritannien führten bis Ende der 1980er-Jahre eine monetaristisch-neoliberale Wirtschaftspolitik mit Privatisierungen, der Deregulierung der Märkte und dem Abbau des Sozialstaats durch. Auch in Europa wird seit Mitte der 1990er-Jahre eine eher neoliberal geprägte Wirtschaftspolitik mit Privatisierungen, Deregulierung und dem Abbau des Sozialstaats verfolgt.

Nach einer Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs folgte 1991 eine Rezession bis 1993, nach einem Wirtschaftswachstum zwischen 1998 und 2000 kam es 2001 zu einer Rezession, welche in der Folge die Arbeitslosigkeit ansteigen ließ. Bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008–2010 muss weltweit ein neuerlicher Anstieg der Arbeitslosenquote verzeichnet werden. Vorab konnten die USA seit Mitte der 1990er-Jahre die Arbeitslosenquote durch eine pragmatisch-keynesianistisch geprägte Wirtschaftspolitik auf einem insgesamt niedrigeren Niveau halten.

1 Niemann, Hans-Werner: Europäische Wirtschaftsgeschichte. Vom Mittelalter bis heute. Darmstadt 2009, S. 119

Quellen: [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY\\_PUBLIC/3-30072010-AP/DE/3-30072010-AP-DE.PDF](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_PUBLIC/3-30072010-AP/DE/3-30072010-AP-DE.PDF), Niemann, Hans-Werner: Europäische Wirtschaftsgeschichte. Vom Mittelalter bis heute. Darmstadt 2009; Blanchard, Olivier/Illing, Gerhard: Makroökonomie. München u.a. 2009 (5. Aufl.)